

REQUIESCAT IN PACE!

SR. ESTHER (EUN SUK) KIM, OSB zum Gedächtnis



20. September 1955 – 16. September 2016

Unsere liebe Schwester Esther Kim wurde am Freitag, 16. September 2016 um neun Uhr abends in Gottes Arme aufgenommen.

Sie war am 20. September 1955 in Buyong-myon geboren. Ihre Eltern, Joseph Jeng-sek Kim und Monika Chun-wol Sung, hatten sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter. Sr. Esther war ihr drittes Kind und die erste Tochter.

Am 15. August 1976 erhielt sie in der Taufe den Namen Maria. Im Oktober desselben Jahres empfing sie das Sakrament der Firmung. Am 6. März 1980 trat Maria in das Priorat Daegu der Tutzinger Missions-Benediktinerinnen ein.

1984 legte sie ihre erste und 1989 ihre ewige Profess ab. So hat Sr. Esther 32 Jahre ihres Lebens als Tutzinger Missions-Benediktinerin verbracht. Nach ihrer ersten Profess wurde Sr. Esther ein Jahr im Kindergarten Gaebongdong in Seoul eingesetzt, und von 1985 bis 1986 diente sie in der Pfarrgemeinschaft in Keungogae Daegu. Danach versorgte sie den Haushalt für die Schwestern der Fatima Station. Während ihrer Vorbereitung auf die ewige Profess half Sr. Esther in der Infirmierie und im Paramentenzimmer.

Nach ihrer ewigen Profess wirkte Sr. Esther in Pfarreien, 1989-1991 in Daemyeong-dong, dann in Samdeuk-dong, und von 1992 bis 1994 in der St. Christophorus Pfarrei von Los Angeles in Kalifornien, USA. In Los Angeles erkrankte sie 1994 an Lungenkrebs, und so kam Sr. Esther im August nach Korea zurück, wurde im November operiert, und gesundete wieder. Dann versorgte sie im Prioratshaus Daegu den Speisesaal und den Gemüsegarten.

Im Jahr 2001 begann Sr. Esther ihr Studium in Gartenwirtschaft an der katholischen Universität in Daegu, das sie 2005 abschloss. Dann war sie als Oberin der Pfarrgemeinschaft in Shinam-dong.

2008 kam sie wieder ins Prioratshaus und setzte ihr Wissen und Können mit Heilkräutern ein, die sie pflanzte und dann auch medizinischen Heilkräutertee herstellte. Das tat sie fast acht Jahre lang. Doch heuer, im Februar 2016, liess ihre Gesundheit rasch nach, und sie musste ihre Arbeit lassen.

Seit ihrer Jugend vertraute Sr. Esther sehr ihrer guten Gesundheit und Kraft. Wenn ihr schwierige Aufgaben zukamen, war sie immer bereit, "Freilich, das will ich machen!" Sr. Esther hatte Energie und war immer dienstbereit. Sogar when schwerkrank, liess Sr. Esther sich nicht entmutigen, wurde nicht schwach, sondern war immer grossherzig, positiv. Sie lebte und wirkte, also ob sie nichts von schlechter Gesundheit oder Krankheit wüsste. Denn Sr. Esther war oft im Krankenhaus

und wieder heraus, und sie brauchte eine Reihe von Operationen. Doch ehe man sichs versah, war sie schon wieder quicklebendig, strahlend wie ein ewiges Licht.

Sr. Esther liebte die Natur und die Erde, den Boden, und sie konnte ihre Lebenskraft gut und voll schätzen. Sie schien auf die Schöpfung zu horchen und durch ihr Leben im Einklang mit der Natur konnte sie das Leben, Gottes Geschenk, nicht vergeuden, sondern es mit Fürsorge und Hingabe pflegen.

Gegen Ende des letzten Jahres wurde Sr. Esthers Leben schwierig. Nach verschiedenen Behandlungen im November ging es ihr besser. Sie konnte das Krankenhaus verlassen und ihr Leben mit gewohntem Elan wieder aufnehmen. Dann kam die grosse Hitze dieses Sommers, und Sr. Esther war erschöpft. Der Sommer ist jetzt vorüber, und Sr. Esther kehrte in die Arme ihres Schöpfers zurück.

Sr. Esther teilte mit uns ihren Lebensmut bis zum letzten Tropfen, mit positivem Eifer und mit Humor, während sie die Schmerzen ihrer Krankheit ertrug und unerschütterlichen Glauben und Hoffnung bewies. Ein voll gelebtes Opfer ist vollendet und ihr ganzes Leben wird Gott mit grosser Freude annehmen. Lieber Herr und Gott, gib deiner Tochter Sr. Esther die ewige Ruhe; ihr Leben war wie ein lohendes Feuer.

18. September 2016

Sr. Maoro Sye und Schwestern

Priorin und Tutzinger Missions-Benediktinerinnen des Priorats Daegu